

Wallmenroth schießt noch nach unten

Bezirksliga Ost: Judd-Elf erwartet Tabellennachbarn – Weitefeld mit Selbstvertrauen nach Hundsangen – Ellingen hofft noch

■ **Region.** Die Lage an den beiden Polen der Bezirksliga Ost spitzt sich zu: Während im Kampf um den Aufstieg jeder Punktverlust schmerzt, wird weiter unten mit bangem Blick geschaut, wie sich die Situation in den höheren Ligen entwickelt – und spekuliert, mit wie vielen Absteigern am Ende tatsächlich zu rechnen ist.

SV Hundsangen – SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald (So., 15 Uhr – Hinrunde 3:2). Ein Klassiker der Bezirksliga Ost steht an, wenn der SV Hundsangen am Sonntag die SG Weitefeld empfängt. Dass die Gastgeber derzeit 25 Punkte Vorsprung auf ihren Gegner haben, hätte vor der Saison wohl niemand erwartet. „Und wir wollen diesen Vorsprung noch ausbauen“, kündigt Hundsangens Trainer Ralf Hannappel an trotz personeller Sorgen. Weitefeld sei allerdings als besser einzuordnen, als es die Tabelle momentan darstelle. Langzeitverletzte haben kaum noch Zeit, um in dieser Saison noch eingreifen zu können. Aber Hannappel hat noch Hoffnung, dass es mit Einsätzen für Marcel Hürter und Simon Schwickert klappt. Fabian Steinebach hat sich nun im Training verletzt. „Wir wissen, dass es für ganz vorne nicht mehr reichen wird“, gesteht Ralf Hannappel ein, doch die Wochen an der Tabellenspitze habe man genossen.

„Es waren viele gute Sachen dabei“, blickt Weitefelds Trainer Jörg Mockenhaupt auf das 5:1 über die SG Rennerod zurück und erklärt: „Die müssen wir beibehalten, dann haben wir eine Chance in Hundsangen.“ Zum jüngsten Erfolg trug außerdem bei, dass die Mannschaft endlich wieder personell gut besetzt war. Auch das könnte sich am Sonntag fortsetzen, abgesehen davon, dass Markus Nickol verhindert ist und Sascha Cichowlas muskuläre Probleme hat. Dazu könnte es passieren, dass der Trainer aus beruflichen Gründen erst auf den letzten Drücker in Hundsangen eintrifft. Der Gegner wolle sich sicherlich seine hervorragende Saison nicht kaputt machen und werde motiviert auftreten, erwartet Mockenhaupt. Den Weitefeldern



In der Hinrunde kassierten Steffen Kempf (in Rot) und die SG Weitefeld gegen den SV Hundsangen (hier mit Luca Heinz) eine knappe Heimmiederlage. Ob's im Rückspiel am Sonntag besser läuft?

Foto: bylogi

könnte eine Führung helfen, um eine Überraschung zu schaffen. In den folgenden Wochen haben sie es übriges vermehrt mit den Spitzenmannschaften der Bezirksliga zu tun.

SG Wallmenroth/Scheuerfeld – SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod (So., 15 Uhr – Hinrunde 3:1). Zwei Tabellennachbarn, die beide in jüngster Zeit nicht erfolgsverwöhnt waren, stehen sich am Sonntag gegenüber, wenn die SG Wallmenroth auf die SG Westerbürg trifft. Alle zwei Vereine hatten dabei personelle Engpässe. Bei den Wallmenrothern hat sich zuletzt Tim Fischbach verletzt. Trainer Thorsten Judd berichtet, dass oft Spieler auf ungewohnten Positionen

agieren und sieht noch „viele offene Fragen“. Unabhängig von der Aufstellung werde sich die Zahl der einsatzfähigen Spieler kaum verändern. „Wir blicken noch etwas nach unten“, sagt Judd, der auf die Entwicklung in der Rheinlandliga achtet wegen der Frage, ob am Ende eventuell vier Mannschaften aus der Bezirksliga absteigen. „Wir müssen auf jeden Fall punkten in den nächsten Wochen“, steht für ihn fest – „am besten schon diesen Sonntag“.

Auch Thomas Schäfer von der SG Westerbürg achtet noch auf die Abstiegszone: „Ich wäre ein schlechter Trainer, wenn ich das nicht machen würde.“ Allerdings sei ihm „nicht Angst und Bange“, zumal sich die personelle Situation

bei seinen Leuten bessert. Grund zum Optimismus geben die 16 Spieler, die jüngst wieder im Training gezählt wurden. Dazu war das jüngste 1:3 gegen die SG Ellingen kein Debakel: „Wir haben sehr viel richtig gemacht.“ Außerdem ist die Hinrunde noch in Erinnerung: „Wir haben gegen Wallmenroth noch etwas gutzumachen.“ Nun soll die Intensität hochgehalten werden, denn die richtige Einstellung sei wichtig und es geht in jedem Spiel um was.“ Dabei sieht Schäfer die „Alibis genommen“, wenn sich der Kader jetzt wieder verbreitert. Ziele für die Restsaison würden nun gemeinsam mit der Mannschaft erarbeitet, damit es zu keinem Spannungsabfall kommen kann in Westerbürg.

SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – SG Müschenbach/Hachenburg (So., 15 Uhr, in Straßenhaus – Hinrunde 3:0). Mit einem einseitigen Tabellenplatz alle Eventualitäten im Tabellenkeller ausschließen – das ist das erklärte Ziel von Lukas Haubrich, dem Trainer der SG Müschenbach. „Ich denke, man sollte nicht so viel rechnen“, meint er vor dem Auswärtsspiel bei der SG Ellingen, das eine große Herausforderung darstellt. Bleibt Müschenbach Achter in der Tabelle, spielen Spekulationen aus der Rheinlandliga und Oberliga keine Rolle. Ansehnlich war die Leistung zuletzt beim 0:1 gegen die SG Ahrbach. „Offensiv waren wir aber nicht so zwingend“, berichtet Haubrich trotz viel Ballbesitz und Kontrolle: „Unterm Strich war das zu wenig Ertrag.“ Vor den Ellingern äußert er Respekt wegen ihrer Geschwindigkeit nach vorne. Doch die Müschenbacher können dem fast komplett begegnen, sie vermissen außer den Langzeitverletzten aktuell nur einen Corona-Infizierten.

Die Enttäuschung im Lager der SG Ellingen nach dem bitteren 0:1 daheim gegen Emmerichenhain durch das späte Tor von David Quandel war groß. Die SGE verpasste es durch einen Sieg, mit dem Tabellenführer nach Punkten gleichzuziehen. „Es hat sich gezeigt, wie wichtig erfahrene Spieler in einem Team sind. Wir sind für solche Spitzenspiele noch etwas zu unerfahren“, meint Christian Weißenfels. „Trotz des großen Rückstands von sechs Punkten auf die Spitze wollen wir natürlich gegen Müschenbach wieder punkten. Im Fußball kann alles sehr schnell gehen. Es sind ja noch fünf Spieltage“, sagt der Ellinger Spielertrainer. Die Hoffnung auf den Titel lebt bei der SG also noch. Obwohl die ganz großen Chancen für seine Mannschaft gegen den Tabellenführer fehlten, sah Weißenfels im zweiten Abschnitt „mehr Zug in Richtung gegnerische Hälfte“. Darauf soll gegen Müschenbach aufgebaut werden. Die Gäste stehen im gesicherten Mittelfeld und können ohne Druck in die restlichen Spiele gehen.

Thorsten Stötzer/lv

Bezirksliga Ost

Tabelle

1. SG Emmerichenhain/N.	25	74:29	57
2. VfB Linz	25	73:27	54
3. SG Ahrbach/H./Girod	25	66:25	53
4. Spvgg EGC Wirges	25	74:43	53
5. SG Ellingen/Bonefeld/W.	25	61:28	51
6. SV Hundsangen	25	58:25	49
7. TuS Burgschwalbach	25	62:38	45
8. SG Müschenbach/H.	25	48:50	31
9. SG Westerbürg/G./W.	25	42:54	31
10. SG Wallmenroth/Scheuerf.	25	42:62	30
11. SG Weitefeld-Langenb./Fr.	25	51:67	24
12. FC Kosova Montabaur	25	26:55	24
13. SV Eintracht Windhagen	24	35:69	24
14. TuS Niederahr	25	34:74	14
15. SG Alpenrod-L./N./U.	24	30:73	14
16. SG Rennerod/Irmtr./Seck	25	27:84	8

Trainertipp

Walter Reitz (Burgschwalbach)

Emmerichenhain – SG Alpenrod	4:0
Niederahr – Linz	1:3
Hundsangen – Weitefeld	3:1
Rennerod – Windhagen	2:2
Wallmenroth – Westerbürg	3:3
Ellingen – Müschenbach	1:0
Ahrbach – Burgschwalbach	2:2
Wirges – Kosova Montabaur	4:1

Weitefeld holt Duo aus Wissen

■ **Weitefeld.** Die anhaltende Ungewissheit, ob man nach der Sommerpause weiter in der Bezirksliga spielt oder doch den Gang in die A-Klasse antreten muss, hindert die Verantwortlichen der SG Weitefeld freilich nicht daran, die Planungen für die neue Saison voranzutreiben. Nachdem Manfred Ebener schon vor geraumer Zeit mitteilte, dass Abwehrspieler Timo Schulz (kommt von der SG Müdensbach) und Linksaußen Nick Joel Krum (kommt vom hessischen A-Ligisten FC Niederroßbach) zur neuen Saison hinzustoßen werden, präsentiert der Sportliche Leiter nun drei weitere Neuzugänge. Demnach kommen mit Jona Heck und Melvin Seifer zwei Talente vom VfB Wissen, die den Durchbruch beim Rheinlandligisten bisher nicht geschafft haben. Mit Lukas Hammer kommt zudem ein Torwart vom Ligakonkurrenten SG Müschenbach, der damit den Weggang von Ersatzkeeper Hüseyin Kalayci zur SG Alsdorf kompensiert. Apropos Torwart: Sören Trippler, lange Jahre die Nummer eins im Weitefelder Kasten und inzwischen Trainer der Reserve, heuert zur neuen Saison als Trainer beim B-Ligisten SV Derschen an. Für ihn übernimmt bei der SG Kevin Wiederstein. hun

Abzug oder nicht? Tabelle sorgt für Wirbel

Oberliga: Entscheidung über Wertung nach Völklinger Rückzug steht aus – Verein verstieß gegen Statuten

■ **Völklingen/Edenkoben.** Die Vereine der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar warten weiterhin auf eine Entscheidung des Regionalverbandes Südwest (FRV), wie sich der sofortige Rückzug des SV Röchling Völklingen in der Tabelle niederschlagen wird. Für Verwirrung sorgte in diesem Zusammenhang am Freitag eine aktualisierte Tabelle der Oberliga-Absiegsrunde auf dem offiziellen DFB-Portal „Fussball.de“.

Dort wurde bereits der Abzug der Punkte und Tore aus den sechs Völklingen-Spielen der Absiegsrunde für Mannschaften aus der ehemaligen Nordstaffel ausgewiesen. Doch Oberliga-Spielleiter Bernd Schneider erklärte auf Anfrage, dass es sich hier noch nicht um die finale Tabelle handeln würde. „Die Tabelle ist falsch. Wir müssen weiterhin klären, wie wir jetzt mit dem Völklinger Rückzug umgehen. Wir müssen uns noch rechtlich absichern. Daran arbeiten unsere Justiziarer im Moment“, erklärte der Funktionär aus Wissen im Gespräch mit unserer Zeitung.

Schneider geht davon aus, dass nach dem Wochenende eine belastbare Tabelle steht. „Es sind viele Haken drin, die wir klären müssen, sodass es am Ende keine Proteste am laufenden Band, beispielsweise aus der ehemaligen Nordstaffel hagelt“, sagt der Oberliga-Spielleiter.

Unterdessen zeigen Recherchen unserer Zeitung, dass beim nunmehr zurückgezogenen SV Röchling Völklingen in dieser Saison schon mehrfach nicht einsatzberechtigte Spieler in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar zum Einsatz

kamen – sowohl in der ehemaligen Südstaffel als auch in allen bisherigen sechs Spielen der Absiegsrunde. Ein Blick auf die Aufstellungen zeigt: Bereits seit Beginn der Absiegsrunde setzte der SV Röchling Völklingen in jeder Partie Spieler des jüngeren A-Junioren-Jahrgangs 2004 ein, die noch nicht volljährig waren.

Quartett war nicht spielberechtigt

Während Torwart Lukas Gehring (seit Mitte April 18) und Offensivmann Niklas Welte (wird im Mitte Mai 18) mit Amateurverträgen ausgestattet und dadurch spielberechtigt sind, gilt das für die vier weiteren in der Oberliga eingesetzten A-Jugendlichen des Jahrgangs 2004 nicht. Während Yannik Weibert und Bahoz Ari lediglich in der Absiegsrunde zum Einsatz kamen, liefen Jonas Bernhardt in der Absiegsrunde und in der Südstaffel sowie Davide Ghiani als 17-Jähriger in der Südstaffel der Oberliga auf – zu Unrecht, wie sich erst jetzt herausstellte.

Der Grund dafür liegt an unterschiedlichen Auslegungen: Im Saarländischen Fußballverband setzten die Vereine auf dem ordentlichen Verbandstag im September 2020 mehrheitlich durch, dass auch bereits A-Junioren des jüngeren Jahrgangs bei den Senioren regulär zum Einsatz kommen dürfen. „Von uns wurde schon damals darauf hingewiesen, dass das eigentlich rechtswidrig ist. Das ist aber etwas untergegangen“, erinnert sich der saarländische Verbandssprecher Michael Scholl.

Der Saarländische Fußballverband setzte die mehrheitliche An-

derungen der eigenen Jugendordnung dann zunächst um und versuchte eine Ausnahmegenehmigung des Deutschen Fußball-Bundes zu erlangen, um das Ganze auch auf rechtlich sichere Füße zu stellen. Der gesamte Vorgang zog sich zunächst hin, ehe der DFB dem Wunsch der Saarländer laut Scholl eine Absage erteilte. Zur laufenden Saison 2021/2022 wies der Saarländische Fußballverband dann seine Vereine darauf hin, dass der jüngere A-Junioren-Jahrgang nicht mehr generell in Senioren-Mannschaften eingesetzt werden kann. „Wir haben die Vereine drei Mal angeschrieben, unter anderem per Brief, und es gab im Winter noch eine Videokonferenz mit allen Vereinen. Es ist also schon massiv informiert worden“, erklärt Michael Scholl.

Beim sich seit der Winterpause in argen finanziellen Turbulenzen befindlichen SV Röchling Völklingen scheint diese Änderung allerdings nicht angekommen zu sein. Darüber hinaus sehen die Durchführungsbestimmungen des Regionalverbandes Südwest für die Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar keine Regelung vor, wie sie zuletzt im Saarland für den jüngeren A-Junioren-Jahrgang praktiziert wurde. Vielmehr gilt hier die DFB-Jugendordnung, die Spielern des jüngeren A-Junioren-Jahrgangs Spiele in der ersten Seniorenmannschaft nur gestattet, wenn sie der DFB-Auswahl oder der Auswahl eines Mitgliedsverbands angehören. Das war in Völklingen allerdings nicht der Fall.

Trotz des mehrfachen Verstoßes der Völklinger ist lange Zeit vor al-

len Dingen eins passiert: nichts. Weder Gegnern der Völklinger noch dem Landes- und Regionalverband fiel der Einsatz der nicht spielberechtigten A-Junioren zunächst auf. Mit ein Grund dafür: Die Spielberechtigungen für die Oberliga-Mannschaften stellen die jeweiligen Landesverbände und nicht der Regionalverband Südwest aus. Dem Regionalverband will zuletzt nach eigenen Angaben per Zufall der Völklinger Faupas aufgefallen sein. Daraufhin wurde der Saarländische Fußballverband kontaktiert, der die betroffenen Spieler im „DFBnet“, über welches die Spielberechtigungen und Spielberichte gepflegt werden, für Einsätze bei den Völklinger Senioren sperrte.

Niederlage schon vor Anpfiff klar

Im „DFBnet“ tauchten vor dem Völklinger Auswärtsspiel bei den Eisbachtaler Sportfreunden, das am 30. April stattfand, dann plötzlich Spieler aus dem 2004er-Jahrgang als gesperrte Spieler auf. „Da hat mich unser Trainer angerufen und gefragt, warum die Spieler nicht mehr spielberechtigt sind. Wir haben in Eisbachtal schon beim Anpfiff gewusst, dass das Spiel verloren ist“, räumt Völklingens Geschäftsführer Herbert Sossong gegenüber unserer Zeitung ein.

Mit Jonas Bernhardt, Yannik Weibert und dem später eingewechselten Bahoz Ari wurden in Nentershausen dann wesentlich auch drei Spieler ohne Spielberechtigung gegen Eisbachtal eingesetzt. Nach dem Spiel suchten die Völklinger dann das Gespräch mit dem Saarländischen Fußball-



Zweikämpfe zwischen Völklinger Spielern und den Eisbachtaler Sportfreunden um Moritz Hannappel (links) wird es in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar so schnell nicht mehr geben. Die Saarländer zogen sich am Dienstagabend überraschend vorzeitig aus der fünfthöchsten deutschen Spielklasse zurück, womöglich mit Folgen für die Westerwälder. Foto: Andreas Egenolf

verband und dem Regionalverband Südwest. Hierbei wurde der Traditionsverein auf die geltenden Regelungen hingewiesen.

Zum Nachholspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern II, das für Mittwochabend angesetzt war, hätten den Saarländern aufgrund ihrer nunmehr bewusst fehlenden Spielberechtigungen für den jüngeren A-Junioren-Jahrgang sowie Verletzungen laut Röchling-Geschäftsführer Sossong nur noch neun Spieler zur Verfügung gestanden. Auch für die restlichen noch ausstehenden Spiele hätte es nicht wirklich besser ausgesehen. „Dann haben wir gesagt, dass es irgendwann keinen Sinn mehr

macht“, erklärt Herbert Sossong, warum man sich für die sofortige Abmeldung aus der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar entschied – und damit die Liga und die Verbandsverantwortlichen im Saisonendspurt ins Chaos stürzte.

Der SV Röchling Völklingen wird unterdessen einem Bericht der Saarbrücker Zeitung zufolge nicht an einer Insolvenz vorbeikommen. Es gehe nur noch um die Frage einer klassischen oder einer Planinsolvenz, durch die Röchling nach dem Abstieg gegebenenfalls in der Saarlandliga weitermachen könnte, wird der Röchlinger Vorsitzende Dietmar Schreiner in dem Bericht zitiert. Andreas Egenolf